

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 15. Oktober 1985

Blatt 2617

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrung für Hundeführer

Kommunal:
(rosa)

Glykolweine: Ergänzung der Liste
Neuer Flächenwidmungsplan in der Donaustadt
Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschafts-
konzept
Rauchgasreinigung Flötzersteig: Termin gehalten

Lokal:
(orange)

Wiener Weihnachtsbaum aus Vorarlberg

Sport:
(grün)

"Komm zum Sport - Komm zur Kultur"

Nur
über FS:

Nordbrücke stadteinwärts gesperrt
Sattelschlepper prallte gegen Hauswand

.....
Bereits am 14. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Hundeführer

21 Wien, 14.10. (RK-LOKAL) Eine Hundeführerin und zwei Hundeführer des österreichischen Katastrophenhilfsdienstes wurden Montag von Stadtrat Helmut BRAUN ausgezeichnet: für ihre Leistungen - und natürlich die ihrer Hunde, die u.a. beim Einsturz eines Hauses in der Webgasse eingesetzt waren - erhielten Gerlinde und Gerhard DLAPAL sowie Dietmar JELINEK Ehrenmedaillen überreicht. (Schluß)
hrs/rr

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

1 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich anstandslos wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Weingut und Kellerei

Georg Bierbaum

Müller Thurgau

Neusiedl a.d. Zaya

österr. Weißwein

Flasche 0,25 l

abgefüllt bei

Fa. Burschik

Vin de pays vin de table

Domaine de Saint Pierre

France, A. Ogier et

fils Avignon

Flasche 1 l

Konrad Edlinger

3511 Furth/Krems

Heuriger Spezial 1984

Faß

Kronenkellerei

Fels/Wagram

Heuriger 1982

Milder Tischwein

österr. Wein

Prägung: 22 1983

Flasche 2 l

Heuriger 1982

Spritziger Weißwein

österr. Wein

Prägung: 27 1983

Flasche 2 l

Ing. Karl Peer GesmbH.

Weinkellerei

Wr. Neudorf/NÖ

Gumpoldskirchner

österr. Qualitätswein

Neuburger, Weinbau-

gebiet Gumpoldskirchen

Jahrgang 1982

Abfüllnr.: 00 32964

Flasche 1 l

Hans Sautner

7122 Gols, Am Berg 18

Rose

österr. Wein

Weißer Traubenkönig

österr. Wein

Tank

Flasche 2 l

(Forts.) red/gg

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

2 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

Wein- und Sektkellerei

Anton Schmied	österr. Sekt	
3470 Kirchberg am Wagram	Leporello	
Mitterstockstall 4	halbsüß	Flasche 1 1

Weinkellerei

Urach GesmbH. und Co KG	Grüner Veltliner	
3493 Hadersdorf/Kamp	österr. Wein	Flasche 0,25 1

Weingut Brüder Grill
Fels/Krems

Walzertraum		
österr. Sekt		
Marke ges. gesch. 52452		Flasche 1 1
Gumpoldskirchner		
aus dem Weinbaugebiet		
Gumpoldskirchen 1981		
Wein aus Österreich		
geprüft NB 15		
Stempel: 15 1982		Flasche 0,7 1
Winzerkönig blaufränkisch		
österr. Rotwein		
Weinbaugebiet Rust-		
Neusiedlersee		
Marke ges. gesch. 47470		
Stempel: 23 (Rest nicht		
lesbar)		Flasche 2 1
Winzerkönig		
Grüner Veltliner		
Nö. Weißwein 1981		Flasche 1 1
Winzerkönig		
Grüner Veltliner		
Nö. Weißwein 1983		
Stempel: 9 1985		Flasche 1 1
Bürgerstolz		
österr. milder Rotwein		
1981, Stempel: 48 1982		Flasche 0,75 1

(Forts.) red/gg

Glykolweine: Ergänzung der Liste (3)

3 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

Weingut Brüder Grill	Kremser Kaiserhof	
Fels/Krems	Grüner Veltliner	
	aus dem Weinbaugebiet	
	Krems 1983	
	Stempel: 9 1985	Flasche 1 1
	Kuenringer Ritterwein	
	Grüner Veltliner	
	Nö. Weißwein	Flasche 0,7 1
	Kuenringer Ritterwein	
	Grüner Veltliner	
	Nö. Weißwein 1980	
	Stempel: 49 1981	Flasche 0,7 1
	Alter Sünder blaufränkisch	
	Weinbaugebiet Rust-	
	Neusiedlersee 1978	Flasche 0,7 1
	Jagatee	
	alkoholarme Spirituose	
	österr. Erzeugnis	
	Stempel: 39 198	
	(Rest nicht lesbar)	Flasche 1 1
	Stempel: 47 198	
	(Rest nicht lesbar)	Flasche 1 1
	Vin rouge de Sete	
	Vin de pays plein e Seve	
	Vin de France	
	Societe occitane des Vins	
	Sovi, Sete	
	Stempel: 24 1985	
	(bei Firma Grill ab-	
	gefüllt)	Flasche 1 1

(Forts.) red/gg

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (4)

4 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

Brüder Grill OHG
Fels/Krems

Beerli
Erdbeerwein
österr. Fruchtwein
in Flaschen mit folgenden
Stempelaufdrucken wurde
Diäthylenglykol gefunden:

44 1983	Flasche 1 l
40 1983	Flasche 1 l
50 1983	Flasche 1 l

San Gomino
Vino Vermouth bianco
Dessertwein
Prägung: 0900 1979

	Flasche 1 l
--	-------------

Brüder Grill
(Lieferant)

Valpolicella DOC
Azienda agricola benazzoli
Pastrengo Italia
Denominazione di origine
controllata
Stempel: 22 1985
(unbekannt, ob in öster-
reich abgefüllt)

	Flasche 1 l
--	-------------

Bezugnehmend auf die Meldung vom 21. August 1985 über Weine,
die von der Firma Karl PEER in Verkehr gebracht wurden, wird auf
Grund von Anfragen zu einem der Weine die vollständige Angabe
wiederholt:

Weinkellerei
Karl Peer GesmbH.
Wr. Neudorf/NÖ

Kalterer See
Kellereigen. Andrian
Wachstum Andrian-DOC
Südtirol, 1983

	Flasche 0,7 l
--	---------------

Nach einer belegten Angabe wurde dieser Wein nicht von der
Kellereigenossenschaft Andrian abgefüllt. (Schluß) red/gg

Neuer Flächenwidmungsplan in der Donaustadt

6 #Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Mit einem neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für ein Gebiet nördlich des Rautenweges an der Wagramer Straße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er ist eine Voraussetzung für die Industrieansiedlung in diesem Bereich. Der Planentwurf liegt vom 17. Oktober bis 14. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. # (Schluß) and/gg

NNNN

Wiener Weihnachtsbaum aus Vorarlberg

7 Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Der Weihnachtsbaum auf dem Wiener Rathausplatz kommt heuer aus Vorarlberg. Es ist eine 150 Jahre alte, 27 m hohe Fichte, die im Gebiet Hohenems gefällt werden wird und wegen der Aufbauarbeiten für den Christkindlmarkt bereits am 6. November auf dem Rathausplatz aufgestellt werden wird. Die feierliche Illuminierung des Baumes erfolgt am 23. November um 17 Uhr durch den Vorarlberger Landeshauptmann Dr. Herbert KEBLER und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. (Schluß) gab/rr

NNNN

"Komm zum Sport - Komm zur Kultur" (1)

9 Wien, 15.10. (RK-SPORT) Gleich drei Veranstaltungen werden an diesem Wochenende im Rahmen der Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport - Komm zur Kultur" durchgeführt. Dabei wird erstmals auch eine internationale Großveranstaltung im Radsport ausgetragen.

Zwtl.: Größte Amateur-Radsportveranstaltung Europas

Vom 18. bis 20. Oktober findet im Ferry-Dusika-Hallenstadion ganz im Stil eines Sechstage-Rennens "1000 + 1 Runde" statt. Bei dieser Veranstaltung, bei der Americaine-, Punkte-Ausscheidungs- und Derny-Rennen auf dem Programm stehen, handelt es sich um die wohl größte in Europa auf Amateurebene. Spitzenfahrer aus der BRD, Belgien, der CSSR, Italien, Polen, der Schweiz, aus Ungarn, Holland und Österreich haben genannt. Im italienischen Aufgebot stehen mit Paolo CRISANDI und Stefano CONDICINI zwei Aktive, die im WM-Vierer die Goldmedaille errungen haben. Aussichtsreichstes Paar unseres Landes sind die WM-Silbermedaillen-Gewinner Roland KÖNIGSHOFER und Johann LIENHART. Eintritt für Erwachsene 20 Schilling, Kinder haben kostenlosen Zutritt. Im Rahmen der Veranstaltung sind zahlreiche Nachwuchsbewerbe ausgeschrieben. Die Beginnzeiten:

18. Oktober um 18 Uhr, 19. Oktober um 17 Uhr und am 20. Oktober um 9 Uhr.

Zwtl.: Aktionsspiel Fav AC - Salzburg in Favoriten

Als letztes Fußballspiel in der diesjährigen Aktion "Komm zum Sport - Komm zur Kultur" geht am kommenden Samstag mit Beginn um 14.30 Uhr die Meisterschaftsbegegnung der 2. Division zwischen Fav AC und Casino-Salzburg in Favoriten in Szene. Eintritt für Erwachsene 30 Schilling, für Pensionisten 10 Schilling, Kinder haben freien Eintritt. Die Eintrittskarte berechtigt zugleich wieder zum Erwerb stark ermäßigter Theaterkarten.

(Forts.) hof/rr

NNNN

"Komm zum Sport - Komm zur Kultur" (2)

Utl.: Nachwuchsteams gegen BRD-Auswahlen

10 Wien, 15.10. (RK-SPORT) Ebenfalls im Rahmen der Stadt-Wien-Aktion bietet der THSV Großfeld eine interessante Jugendfußballveranstaltung, bei der an drei Tagen Wiener Klubs sowie die Mannschaften von Admira auf eine BRD-Auswahl treffen, in deren Reihen auch Spieler des Jugendnationalteams stehen. Sportstadtrat Franz MRKVICKA bezeichnete die Initiative des Veranstalters Großfeld als beispielgebend. Das Programm:

o 18. Oktober (Horr-Stadion): Austria-Schüler (1972) - Schleswig-Holstein (17 Uhr)

o 19. Oktober (Stadion, Trainingsplatz: Großfeld-Jugend - Schleswig-Holstein B-Schüler (14 Uhr)

Großfeld-Junioren - Schleswig-Holstein A-Schüler (16 Uhr)

o 20. Oktober (Fav AC-Platz): Fav AC-Junioren - BRD (1967/68) (9 Uhr)

Fav AC-Jugend - BRD (1969/70) (10.30 Uhr)

Südstadt, Trainingsplatz: Admira-Jugend (1969) - BRD-Jugend (15 Uhr)

Admira-Jugend (1967) - BRD-Jugend (1968) (16.30 Uhr)

Im Rahmen ihres Aufenthaltes werden die Spieler aus der BRD bei einer Stadtrundfahrt unter anderem das Wiener Stadion und das Ferry-Dusika-Hallenstadion besichtigen. (Schluß) hof/rr

NNNN

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (1)

12 #Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Durch die lange Jahre hindurch propagierte Konsumfreudigkeit fand enorme Verschwendung von Rohstoffen statt. Hand in Hand damit ging ein ständiges Steigen des Müllaufkommens. 620.000 Tonnen oder 400 kg Müll pro Wienerin und pro Wiener waren im Jahr 1984 zu entsorgen. Zählt man Sonderabfälle, Klärschlamm, Bauschutt und Aushubmaterial und die eingesammelten Altstoffmengen dazu, betrug das Gesamtabfallaufkommen in Wien im Jahr 1984 947.819 Tonnen.

Eine abfallfreie Gesellschaft ist natürlich nicht zu erreichen. Jedoch muß auf ALLEN EBENEN EINE VERRINGERUNG DES MÜLLBERGS, in erster Linie durch MÜLLVERMEIDUNG, in zweiter Linie durch ABFALLVERWERTUNG - vor allem GEWINNUNG von SEKUNDÄRROHSTOFFEN, erst dann Gewinnung von Altstoffenergieträgern, an dritter Stelle direkte energetische Verwertung - erreicht werden. Das Ziel des Wiener Abfallwirtschaftskonzepts, das auf dem Müllkonzept 1984 aufbaut, ist es, jährlich 131.000 bis 158.000 Tonnen Altstoffe herauszuholen (derzeit 38.000 Tonnen) und zu verwerten. Das bedeutet eine Verringerung um 20 Prozent. Über die Schwerpunkte dieses Wiener Abfallwirtschaftskonzepts, das im Herbst vorgelegt wird - Abfallverringerung und Abfallvermeidung, Abfallverwertung, derzeitige Aktivitäten - berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Zwtl.: I. Abfallverringerung und Abfallvermeidung

Hier muß sowohl beim Konsumenten als auch beim Produzenten angesetzt werden.

- Reduktion der Abfallmengen in quantitativer Hinsicht (Verringerung des Verpackungsanteiles am Hausmüll. Zurückdrängen von Einweggebinden, Verzicht auf Mehrfachverpackungen usw.).
- Verringerung der Aufwendung für eine umweltkonforme Abfallbehandlung. Dies kann durch die Steuerung der qualitativen Zusammensetzung der Abfälle erreicht werden. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist die Entgiftung des Hausmülls durch die bereits praktizierte, getrennte Sammlung von Problemstoffen auch im Haushalt.
- Förderungen umweltfreundlicher, rohstoffsparender und energiesparender Technologien im Gewerbe- und Industriebereich.

(Forts.) hrs/gg

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (2)

13 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) In den beiden Planquadratbereichen in Teilen des 19. und 20. Bezirks zeigte sich, daß durch extreme getrennte Müllsammlung und entsprechende Information der Bevölkerung eine Verringerung des Hausmülls um 25 Prozent erreicht werden kann. Dies ist allerdings nur durch intensive Betreuung der Planquadratgebiete möglich. Eine Ausweitung dieses Versuches auf den gesamten 19. und 20. Bezirk sowie auf die Per-Albin-Hansson-Siedlung soll nun zeigen, wie große die Möglichkeiten zur Müllverringerung in größeren Bereichen der Stadt sind.

In den Planquadraten werden bekanntlich neben Problemstoffen auch Altstoffe wie Altpapier, Altglas und Alttextilien sowie Altmetalle gesammelt. Die Aktion wird Anfang 1986 erweitert.

Eine weitere Forderung an die Abfallwirtschaft, nämlich die Entgiftung des Hausmülls, wird in Wien derzeit bereits schrittweise realisiert. Die Zahl der Problemstoff-Sammelstellen wurde bereits auf nun insgesamt zwölf Sammelstellen erweitert. Weitere sechs Sammelstellen sollen im Winter 1985/86 entstehen, das Endziel ist eine Problemstoff-Sammelstelle pro Bezirk. Bei diesen Serviceeinrichtungen wird jener Sondermüll angenommen, der auch im Haushalt anfällt: Lackreste, Altmedikamente, altes Speiseöl, Altöl, Batterien, Lösungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel usw. Diese Stoffe können bei der Verbrennung oder Deponierung eine überproportionale Umweltgefährdung verursachen und sollen daher schon vor der Müllabholung aus dem Hausmüll herausgebracht werden. Diese Maßnahme oder Bitte an den Konsumenten muß allerdings auch durch entsprechende Restriktionen im industriellen bzw. Gewerbebereich ergänzt werden. Langfristig ist hier die Umstellung auf umweltfreundlichere Produktionsmethoden unabdingbar.

Dennoch nicht vermeidbare Abfallmengen sind im Hinblick auf die Rohstoff- und Energieverknappung einer

Zwtl.: II. Abfallverwertung zuzuführen.

- An erster Stelle steht dabei die Gewinnung von Sekundärrohstoffen.

In Wien werden dazu zwei verschiedene Modelle erprobt:

- a) Die Altglas- und Altpapiersammlung mittels Behälter in ganz Wien.
- b) Die forcierte Altstoffsammlung, die sich auch auf Alttextilien und Altmetalle erstreckt, in den Planquadratbereichen.

Im Jahr 1984 konnten durch diese Aktionen 27.500 Tonnen Altpapier, 4.941 Tonnen Altglas, sowie einige Tonnen Alttextilien verwertet werden. 1985 werden die Ergebnisse - bedingt durch die Planquadrate - wesentlich höher liegen und auch Altmetalle beinhalten. (Forts.) hrs/gg

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (3)

14 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Im Gegensatz zur "Grünen Tonne" enthält das Wiener Abfallkonzept allerdings auch den Hinweis, daß ein Vermischen von verwertbaren Stoffen untereinander oder mit unverwertbaren oder schadstoffhaltigen Stoffen vermieden werden sollte. Es ist auch für den einzelnen, der zum Umweltschutz beitragen will, sicherlich besser vorstellbar, "reine Stoffe" zu sammeln, deren Verwertbarkeit ja unmittelbar erkennbar ist. Die Sammlung von Stoffgemischen dagegen verringert sicherlich die psychische Schranke, die erwünschten Altstoffe mit anderen Stoffen zu vermengen. Für Wien ist lediglich eine Variante der "Grünen Tonne" vorstellbar, da die Wiener Mülltrennungstätigkeiten bereits weiter fortgeschritten sind. Bei dieser Variante wäre die getrennte Sammlung von organischen Speiseresten und Gartenabfällen, bei der Kompost ohne Schwermetallbelastung in der Landwirtschaft und im Gartenbau eingesetzt werden könnte, vorstellbar. Im Rahmen des Abfallkonzeptes muß daher auch untersucht werden, ob eine versuchsweise Einführung dieses geänderten Abfallsystems in jenen Gebieten möglich ist, in denen diese erwünschten Stoffe primär anfallen.

- Als zweite Priorität bei der Abfallverwertung wird an und für sich die Gewinnung von Altstoffenergieträgern aus Abfall angesehen. Die Gewinnung derartiger Energieträger wird zum Beispiel durch die neue Sortieranlage möglich sein (nicht als Altstoff verwertbare Teile). Die entsprechenden Brennstoffe können allerdings nur in den Müllverbrennungsanlagen bzw. Industrieenergieanlagen mit entsprechender Rauchgaswäsche verwertet werden.
- Dritte Priorität kommt der direkten energetischen Verwertung der Energieinhalte der Abfallstoffe zu, wie es in der Müllverbrennung, gekoppelt mit Fernwärme, geschieht. Bei dieser Form der energetischen Verwertung der Abfallstoffe ist besonders auf die umweltpolitischen Erfordernisse Rücksicht zu nehmen - eine Forderung, die mit dem Einbau der Rauchgaswäschen in den beiden Müllverbrennungsanlagen erfüllt wird.

Zwtl.: III. Die Aktivitäten derzeit

- o Ausweitung der erfolgreichen Planquadrataktion auf den gesamten 19. und 20. Bezirk sowie auf die Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost und West (mit Anfang 1986)
- o Problemstoff-Sammelstellen für jeden Bezirk, um eine möglichst vollständige Entgiftung des Hausmülls zu erreichen.

(Forts.) hrs/gg

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (4)

15 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Rauchgaswäsche für die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig und Einleitung in den Fernwärmeverbund, dadurch Stilllegung einiger umweltbelastender alter Kessel einzelner Spitäler möglich.
- o Rauchgaswäsche für das Fernwärmewerk Spittelau (1986 in Betrieb).
- o Müll-Vorsortieranlage im Rinterzelt, mit der verwertbare Altmaterialien (z.B. Holz, Metalle usw.) und Altstoffenergieträger aus dem Müll herausgeholt werden können. Die Vorsortieranlage soll im Oktober 1986 fertiggestellt und im Dezember 1986 von der Magistratsabteilung 48 übernommen werden.
- o Die Deponie Rautenweg wird dann nur noch vorsortierten Müll erhalten. Durch alle Maßnahmen zur Müllvermeidung und -verwertung wird die Deponierung für einen längeren Zeitraum ermöglicht (derzeit würde mit 10 - 12 Jahren gerechnet); haben alle Maßnahmen Erfolg, könnte die Nutzungsdauer auf 20 Jahre erstreckt werden.
- o Sanierung der Deponie Rautenweg: Nach der entsprechenden Gefährdungsabschätzung der Technischen Universität Wien soll nun zusätzlich zur geplanten Abdeckung eine Umschließung der Deponie durchgeführt werden. Der entsprechende Planungsauftrag ist bereits ergangen. Sanierungsbeginn 1986.
- o Im Rinterzelt soll im Rahmen eines Leuchtstoffröhrenentsorgungs- und -verwertungskonzeptes eine Recyclinganlage für Leuchtstoffröhren entstehen. Die jetzt bestehende Separationsanlage wird die Firma Andritz zu einer Sortierung mit Schwerpunkt Kunststoffrecycling umbauen.
- o Sanierung der ERS: Die nach wie vor einzige Sondermüllverbrennungsanlage Österreichs verbrennt im Jahr rund 50.000 Tonnen Sonderabfall plus dem in der Hauptkläranlage anfallenden Klärschlamm (derzeit allerdings nicht zur Gänze). Die ERS dürfen derzeit nichts annehmen bzw. verbrennen, das zu einer Umweltgefährdung führen könnte. Im Rahmen des Sanierungsprogramms ist unter anderem der Einbau einer Rauchgaswäsche, einer Pilot-Denoxanlage, Neubau der CP-Anlage sowie Verbesserungen im Bereich der Schlammaufbereitung vorgesehen. Abschluß der Arbeiten: Ende 1987/88.
- o Weitere Wiener Initiativen, um die Errichtung einer dringend benötigten Sonderabfalldeponie in Österreich zu erreichen. Wien kann sicherlich nicht auf Dauer Sonderabfälle aus allen Teilen Österreichs übernehmen, ohne die Möglichkeit einer entsprechenden Sonderabfalldeponierung zu haben. (Forts.) hrs/rr

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (5)

16 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Bauschutt wird derzeit auf einer eigenen Bauschuttdeponie untergebracht. In Verhandlungen mit dem Land Niederösterreich will Wien erreichen, daß Baumaterialien auch in Niederösterreich deponiert werden können. Der Grund dafür: Zahlreiche Hausbauer oder Heimwerker decken ihren Bedarf bei Baustoffzentren im benachbarten Bundesland. Es ist daher nicht einzusehen, warum nicht, im Austausch dafür, anfallender Bauschutt in Niederösterreich deponiert werden sollte.
- o Initiativen zur Verringerung des Verpackungsmülls (zum Beispiel durch die Förderung der Mehrweggebinde über ein bundesweites gesetzliches Pfandsystem).
- o Entwicklung neuer Pfandsysteme, die eine hohe Rücklaufquote von Altstoffen bewirken (zum Beispiel für Aluminiumdosen).
- o Entwicklung von Umwelt- und Recyclingzeichen zur Information des Konsumenten.
- o Entsprechende Informationen für die Bevölkerung (wie mit dem Umweltarbeitsheft) zum umwelt- und ressourcenorientierten Umgang mit Waren.
- o Forcierung der Entwicklung von Einrichtungen - wie sie zum Teil bereits geschaffen werden - zur erleichterten, getrennten Sammlung von Altstoffen im Haushalt, aber auch im Gewerbe- und Industriebereich.
- o Verbesserung der Sammelsysteme für Alt- und Problemstoffe aus dem Haushalts-, Gewerbe- und Industriebereich.
- o Schwerpunkt Schule: Alle Schulen Wiens, ab den Volksschulen, werden eingeladen, sich an einer neuen Form der Alt- und Problemstoffentsorgung zu beteiligen. Die Lehrer erhalten die entsprechenden Informationen, die Schulen Behälter, die kostenlose Entsorgung wird von der Magistratsabteilung 48 durchgeführt.
- o Für Gewerbemüll wird eine eigene Altpapier- und Kunststoffentsorgung ab Spätherbst dieses Jahres erprobt.
- o Entwicklung von Kennzeichnungssystemen für Haushaltschemikalien, die ein Gefährdungspotential für Mensch und Umwelt haben. Dabei sollten auch Hinweise auf die richtige Entsorgungsart enthalten sein.
- o Entwicklung von Kennzeichnungssystemen für Batterien und Leuchtstoffröhren, die eine einfache Sortierung nach Schadstoff- und Sekundärrohstoffgehalt ermöglichen.

(Forts.) hrs/gg

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (6)

17 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Entwicklung eines Altbatterieentsorgungs- und -verwertungskonzeptes (Altbatterien werden bereits bei zahlreichen Fachgeschäften zurückgenommen). Nach Möglichkeit Batterienrecycling.
- o Entwicklung eines Speiseöleentsorgungs- und -verwertungskonzeptes.
- o Initiative zur geordneten Entsorgung von Altöl (entsprechendes Bundesgesetz kommt).
- o Weiterführen der Altmedikamentensammlung bei den Apotheken.
- o Maßnahmen zum Entdecken von Altdeponien, Altlasten und Feststellen wilder Deponien: Aktivitäten zum Auffinden derartiger Deponien und eventuelle Umweltbelastungen eingeleitet.

Zwtl.: Wiener Abfallwirtschaftskonzept liegt in Kürze vor

Das Wiener Abfallwirtschaftskonzept, das die Ziele der Abfallwirtschaft in Wien und die entsprechenden Entwicklungen behandeln soll, wird von Umweltstadtrat Helmut Braun in Kürze vorgelegt werden. Wichtigster Schwerpunkt dieses Konzeptes werden Maßnahmen zur Müllvermeidung sein. Dabei wird jedoch sicher nicht allein der Konsument zur Mithilfe aufgefordert werden. Ebenso sind entsprechende - meist wohl bundesgesetzliche - Initiativen nötig, um eine Verringerung unnötigen Rohstoffaufwands (Einweggebinde, Verpackungen, Kunststoffbehälter usw.) zu erreichen. Müllsortierung, Recycling, aber auch die thermische Müllverwertung und die Beschäftigung mit der Frage der immer knapper werdenden Deponieflächen sowie die Sonderabfallproblematik im Haushalt sind weitere Schwerpunkte dieses Konzeptes. (Forts.) hrs/gg

NNNN

Schwerpunkte für das Wiener Abfallwirtschaftskonzept (7)

Utl.: Wieder zwei weitere Problemstoff-Sammelstellen

18 Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Zusätzlich zu den nun zehn bestehenden Problemstoff-Sammelstellen wurden zwei weitere eingerichtet. Diese Sammelstellen nehmen kostenlos Problemstoffe aus dem Haushalt - von alten Lacken über Batterien bis zu alten Speiseölen - entgegen und sind jeweils Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet, sie befinden sich an folgenden Stellen:

- 2, Dresdner Straße 119 (neu)
- 3, Grasbergergasse 3
- 10, Sonnleithnergasse 30
- 11, Simmeringer Hauptstraße 32
- 14, Zehetnergasse 7 - 9
- 16, Kandlerstraße 47
- 19, Grinzinger Straße 151 (neu)
- 19, Planquadrat, Sonnbergplatz
- 20, Planquadrat, Hannovermarkt
- 21, Fultonstraße 10
- 22, Breitenleer Straße 268
- 23, Südrandstraße 2.

(Schluß) hrs/gg

NNNN

Rauchgasreinigung Flötzersteig: Termin gehalten

19 #Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Der für ein Jahr äußerst knapp gestellte Termin für die Inbetriebnahme der Rauchgasreinigungsanlage für die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig konnte eingehalten werden: Am Mittwoch, dem 16. Oktober 1985, wird der erste der drei Müllkessel in Probetrieb gehen. Jeweils eine Woche später findet die Inbetriebnahme des zweiten und des dritten Müllkessels statt. Mit einem kontinuierlichen Betrieb aller drei Kessel kann ab der zweiten Novemberwoche gerechnet werden. Dies gab Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekannt.

Bekanntlich wurde im Herbst 1984 die Firma Simmering-Graz-Pauker mit dem Bau der Rauchgasreinigungsanlage beauftragt. Als Termin wurde ihr der November 1985 gesetzt. Die Anlage arbeitet nach dem "EDV-Verfahren" (Elektro-dynamisches Venturi-Verfahren) und wurde bereits mit Erfolg in Lausanne erprobt. Sie wird vor allem den Ausstoß von Schwefeldioxid, Staub und Schwermetallen drastisch senken.

Die Erprobung der Aggregate für die Rauchgaswäsche konnte nun weitgehend abgeschlossen werden. Für jeden der drei Kessel finden innerhalb der ersten Woche seines Betriebes noch Einstell- und Optimierungsmaßnahmen statt.

Zwtl.: Signet des Umweltschutzes: Weiße Dampffahne

Im Gegensatz zu bisher wird ab nun über der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig ständig eine weiße Fahne zu sehen sein. Diese Wolke besteht aus reinem Wasserdampf und ist das Kennzeichen für das einwandfreie Funktionieren der Rauchgaswäsche. Während des Waschvorganges wird die Abluft mit Wasserdampf gesättigt und abgekühlt, sodaß über dem Kamin diese Dampfwolke entsteht.

Ab nun kann die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig ohne Rauchgasreinigungsanlage nicht mehr betrieben werden. Eine Umgehung der "Wasch-Aggregate" ist nicht möglich. Bei einer Betriebsstörung einer der Reinigungsanlagen müßte der betroffene Kessel abgestellt werden. (Schluß) red/gg